



DIE BEILUNKER REITER

„Mein Junge, es braucht eine Menge, um einer von uns zu sein. Ausdauer, Treue, unerschütterlichen Mut und die Gewissheit, dass Aves all deine Wege mit dir geht. Ich bin mir sicher, du hast ein gutes Herz, und vielleicht hast du das Zeug dazu, wenn du älter bist. Komm einfach nach Gareth zur Prüfung und melde dich bei Oberst Burian. Ach ja, bevor ich es vergesse: Ein gutes Gedächtnis solltest du auch haben. Die wirklich wichtigen Botschaften stehen nämlich nicht auf dem Papier.“

—Wulfric Tannrather, Beilunker Reiter, in einem Gasthaus an der Reichsstraße II, 1031 BF

„Behaltet sie mir im Auge! Goldenes B mit Flügeln. Beobachtet, mit wem sie sprechen! Ich will wissen, wann sie wohin gehen, was sie bei sich haben und was sie erzählen. Sie sagen, sie seien nur Boten, aber ihre Augen und Ohren sind überall. Es ist kein Zufall, dass ihr Haupthaus in Gareth steht. Sie sind die Spione der Hurenkaiserin!“

—mitgehört und protokolliert im Gasthaus Yaquirio in Punin, während der Regentschaft Selindian Hals

KURZCHARAKTERISTIK

Die Beilunker Reiter bilden die Elite des Botenwesens im Mittelreich und auch darüber hinaus. Sie transportieren mündliche Botschaften, Briefe und Pakete im Eiltempo, und nutzen dafür neben Reitern auch eigene Schiffe, Eilkutschen und in unzugänglichen Gebieten wie Gebirgen und Sümpfen Botenläufer. Ihre Ausbildungskaserne liegt im Arenaviertel von Gareth, ihre Gründungsniederlassung seit der borbaradianischen Invasion nicht mehr im namensgebenden Beilunk, sondern in Perricum.

Gebräuchliche Namen: Die Beilunker Reiter, Beilunker Läufer, Die schwarzen Reiter

Symbol: goldenes, geflügeltes B auf weißem Grund

Wahlspruch: „Eure Botschaft ist unsere Verpflichtung.“

Herkunft: Beilunk, gegründet 319 BF

Persönlichkeiten: Oberst **Burian** (*995 BF, Vorsteher des Garether Haupthauses), Obristin **Preiadne Trakkos** (*977 BF, Vorsteherin des Gründungshauses in Perricum),

Rondrignon von Seequell (*1001 BF, Aves-Geweihter und Beilunker Reiter), **Clemion von Kleinfischbach** (*1010 BF, weithin bekannter Hauptmann und Held)

Personen der Historie: **Veronus von Drileuen** (um 200 BF, Erznotar Beilunks, Gründer der Beilunker Reiter), **Dhara Tuzirim** Hauptfrau, schrieb 956 BF *Von*

Weg und Steg, wird daher von der Aves-Kirche verehrt), Oberst **Leon Rukaris** (*972 BF, Hauptmann der Beilunker Reiter, starb mit vielen seiner Botenreiter vor der Schlacht an der Trollpforte)

Beziehungen: ansehnlich (Kontakte zu allen wichtigen Handels- und Herrschaftshäusern)

Finanzkraft: hinlänglich (durch die Verluste der letzten Jahre sind die Rücklagen der Beilunker Reiter deutlich geschmolzen)

Zitat: „Pack deinen vermaledeiten Karren von der Brücke! Meine Botschaft muss heute Abend in Havena sein!“

—*Tankmar Kopperdreh*, Beilunker Reiter, 20 Meilen östlich von Orbatal

Niederlassungen: Gareth (Haupthaus), Perricum (Gründungshaus, ehemals Beilunk), Havena, Vinsalt, Vallusa, Thorwal

Besonderheiten: Die Beilunker Reiter verbinden durch ihren Botendienst die wichtigen Handels- und Herrschaftsorte Mittelaventuriens miteinander. Daher unterhalten sie eine ganze Reihe eigener Standorte über Aventurien verteilt.

Größe: etwa 100 Botenreiter und Läufer, dazu 38 Seeleute

GESCHICHTE

Offiziell beginnt die Geschichte der Beilunker Reiter mit der Ausstellung des Privilegium Angulfum am 1. Praios 319 BF in Beilunk. *Graf Berengar* bestätigt darin den Schutz der Beilunker Reiter und die Abgaben- und Zollfreiheit innerhalb seines Territoriums. Dieses später als Gründungsurkunde der

Beilunker Reiter verstandene Diplom lässt jedoch vermuten, dass die Beilunker Reiter schon einige Zeit vor diesem Datum existiert haben, was auch zu ihrer Gründungslegende passt. Nach dieser wurden sie vom Erznotar und späteren Kanzler Beilunks, *Veronus von Drileuen* gegründet, nachdem



er wiederholt mit den Lehnsleuten des Grafen um die Bereitstellung von Boten in Streit geraten war. In einem von Aves gesandten Traum soll er der Legende nach Boten mit goldenen Flügeln befehligt haben, die in Tagesfrist jeden Ort Deres erreichen konnten. Ob dies der Wahrheit entspricht oder nicht, mit Unterstützung seines Herren stellte Veronus, den manche Erzählungen auch als Vitronus kennen, einen eigenen Reitertrupp zusammen, der von nun an für das Grafenhaus von Beilunk den Botendienst übernahm. Mit der Zeit entwickelte sich daraus ein allgemeiner Botendienst in der Region, der sich als ausgesprochen profitabel erwies.

In der *Priesterkaiserzeit* konnten sich die Beilunker Reiter, zumeist mit praiotischen Schutzbriefen ausgestattet, über fast das ganze Mittelreich ausbreiten, da einige andere Reiterdienste als fahrendes Volk von der Praios-Kirche zum ehrlosen Gewerbe ernannt wurden und damit das Vertrauen des praiostreuen Adels verloren. Aus dieser Zeit stammt vermutlich auch das strenge Ethos der Beilunker Reiter, das sie zur Wahrheit, Treue gegenüber ihrem Dienstherrn, der Härte gegen Körper und Geist und der Bereitschaft, Leib und Leben für den Schutz und die schnelle und sichere Beförderung der ihnen anvertrauten Nachrichten einzusetzen verpflichtet.

Auch unter dem Nachfolger der Priesterkaiser, *Rohal dem Weisen*, wuchs die Einflussphäre der Beilunker Reiter weiter an, denn unter seiner Ägide blühten Bildung und Wissenschaft auf, und mit der weiteren Ausbreitung der Schriftlichkeit und der immer wichtiger werdenden Verbindung zwischen den Teilen des Reiches wurde auch die Nachfrage nach einem sicheren und verlässlichen Botendienst immer größer. Es war ihnen daher auch möglich, zusätzliche, teilweise reichsweite Privilegien zu sammeln, besonders was Zollfreiheiten und den Schutz durch kirchliche und weltliche Autoritäten anbelangte. Maßgeblich blieb über die Jahrhunderte hinweg das Gründungshaus in Beilunk, auch wenn mittlerweile Stationen der Reiter in Vinsalt, Havena und Vallusa errichtet worden waren.

Doch wie die *Magierkriege* nach dem Verschwinden Rohals das Land verheerten, so mussten auch die Beilunker Reiter leiden. In Kriegszeiten war das Wissen über den Feind kaum hoch genug einzuschätzen und jeder Bote konnte eine versteckte Botschaft des Gegners mit sich tragen oder das Land ausspionieren. In manchen Regionen wurden die Beilunker Reiter daher regelrecht zu Freiwild für missgünstige Magier und so mancher von ihnen verschwand mit den ihm anvertrauten Schriftstücken auf nimmer wiedersehen.

Zwar konnte sich das Botenwesen unter der kaiserlichen Herrschaft im Neuen Reich wieder stabilisieren, aber da die Beilunker Reiter unter ihrer damaligen Hauptfrau Leonora Trakkos wiederholt Versuche des Kaiserhauses abwehrten, ihre mittlerweile etablierte Neutralität zu Gunsten des Kaiserhauses aufzugeben, wurde in Gareth als leichter kontrollierbare Konkurrenz der Kaiserliche Boten- und Kurierdienst gegründet, über den der Hof von nun an seine Korrespondenz abwickelte.

Den schwersten Schlag erlitten die Beilunker Reiter jedoch in der jüngsten Geschichte während des borbaradianischen Feldzuges. Zum ersten Mal seit Jahrhunderten hatten sie sich gegen ihr Prinzip der Neutralität gewandt und sich den kaiserlichen Kräften vor der Trollpforte angeschlossen, möglicherweise auch, da sie durch die Invasion der borbaradianischen Truppen ihr Gründungshaus in Beilunk verloren hatten und sich gezwungen sahen, es nach Perricum zu verlegen. Am 22. Ingerimm 1021 BF, am Abend vor der später so genannten *Dritten Dämonenschlacht*, mussten sie den Bruch ihrer Regeln mit Blut bezahlen. Besessenheitsdämonen drangen in das Lager der Beilunker Reiter ein und zwangen sie dazu, sich gegenseitig niederzustrecken. In dieser unheilvollen Nacht kam ein Großteil von ihnen ums Leben, unter ihnen auch ihr damaliger Anführer Oberst *Leon Rukaris*. Von diesem Schlag haben sich die Beilunker Reiter bis heute nicht ganz erholt, nicht zuletzt da die nachfolgenden Wirrnisse bis hin zum Angriff auf Gareth immer wieder Leib und Leben der Beilunker Reiter bedrohten und die alten Schutzprivilegien mancherorts nicht mehr viel wert sind.

DIE BEILUNKER REITER HEUTE

Nach den Verlusten der vergangenen Kriege konnte der Botendienst zwar mit Freiwilligen aufgestockt werden, die strengen, Jahrhunderte alten Richtlinien mussten dafür jedoch zeitweise durch Oberst *Burian*, den Leiter des Gareth Haupthauses, aufgeweicht werden, auch wenn dies einigen Traditionalisten nicht so recht gefallen mag. Die Situation für die Beilunker Reiter ist momentan auch finanziell angespannt. Die Finanzen des Botendienstes sind angeschlagen, und Burian musste für Kredite vom Handelshaus Klande aus Perricum einige ihrer Wechselstationen, namentlich die in Havena und Vinsalt, verpfänden. Er sah sich daher gezwungen, das Vorgehen der Beilunker Reiter zu ändern. Statt ihre Botschaften persönlich vom Absender zum Empfänger zu transportieren, bedienen die Botenreiter zu einem Gut-

teil fest bestimmte Strecken und legen die Zustellungen in Lagernischen innerhalb von Phex- und Rahja-Tempeln oder bei vertrauenswürdigen Händlern ab, von denen andere Botenreiter sie übernehmen. So kann es sein, dass beispielsweise ein Brief von Punin nach Thorwal in Gareth von einem Boten in die entsprechende Lagernische für die Zustellung nach Thorwal gelegt wird, damit ein zweiter ihn übernimmt und nach Havena bringt, von wo aus ein dritter Bote ihn über den Seeweg nach Thorwal transportiert. Durch diese Wechselschichten ist es zudem möglich, Briefe und andere Botschaften mit der entsprechenden Gebühr in den Tempeln zu hinterlegen, die vom nächsten vorbeikommenden Beilunker Reiter aufgenommen und weiter transportiert wird, statt auf die Ankunft des nächsten Botenreiters warten zu müssen. Ein

